

*Der Text dieser Satzung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl sind Übertragungsfehler nicht ausgeschlossen. Verbindlich ist der amtliche, beim Prüfungsamt oder in der Studienberatung einsehbare Text bzw. die im Internet unter <https://www.amtliche-bekanntmachungen.uni-bayreuth.de/de/> amtlich bekannt gemachte Satzung. Bitte beachten Sie die Regelungen zum Inkrafttreten in der jeweiligen Änderungssatzung!*

**Satzung**  
**über die Eignungsfeststellung**  
**für den Bachelorstudiengang**  
**Philosophy and Economics**  
**an der Universität Bayreuth**  
**vom 10. April 2019**  
**in der Fassung der Sammeländerungssatzung**  
**vom 9. Januar 2023**

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 44 Abs. 4 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) und § 34 der Qualifikationsverordnung (QualV) erlässt die Universität Bayreuth folgende Satzung:

## **Inhaltsverzeichnis**

§ 1	Satzungszweck.....	3
§ 2	Ausschuss für die Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens.....	3
§ 3	Verfahren zur Feststellung der Eignung.....	3
§ 4	Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens.....	4
§ 5	Feststellung und Bekanntgabe des Ergebnisses.....	6
§ 6	Eignungsfeststellung für höhere Fachsemester.....	7
§ 7	Geltungsbereich- und -dauer der festgestellten Eignung.....	7
§ 8	Wiederholung der Eignungsfeststellungsprüfung.....	7
§ 9	Inkrafttreten, Außerkrafttreten.....	7
Anhang:	Bewertungskriterien und Gewichtungsfaktoren für das mündliche Gespräch nach § 4 Abs.	
	3	8

## § 1

### Satzungszweck

<sup>1</sup>Die Qualifikation für den Bachelorstudiengang Philosophy and Economics setzt neben der Hochschulzugangsberechtigung gem. Art. 88 und 89 Bayerisches Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG) oder einer äquivalenten ausländischen Hochschulzugangsberechtigung den Nachweis voraus, dass die Bewerberin oder der Bewerber die besonderen qualitativen Anforderungen gemäß Art. 89 Abs. 4 Satz 1 BayHIG erfüllt. <sup>2</sup>Ziel des Bachelorstudiengangs Philosophy and Economics ist es, Absolventinnen und Absolventen auszubilden, die schwierige Entscheidungsprobleme in Unternehmen, Verbänden, Körperschaften, internationalen Organisationen, Parteien, Stiftungen oder auch ganzen Gemeinwesen mit analytischer Grundsätzlichkeit angehen können. <sup>3</sup>Für den Studiengang sind nur Studierende geeignet, die sehr breite Kenntnisse in ökonomischen und sozialen Fragen, überragende sprachliche Ausdrucksfähigkeit, hervorragende Englisch- und Mathematikkenntnisse sowie angemessene sprachliche und reflexive Voraussetzungen für moderne philosophische Analyse- und Argumentationsmethoden mitbringen.

## § 2

### Ausschuss für die Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens

<sup>1</sup>Die Vorbereitung und die Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens obliegt einem Ausschuss. <sup>2</sup>Der Ausschuss setzt sich aus mindestens fünf am Studiengang beteiligten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern zusammen, die vom Fakultätsrat für die Dauer von 5 Jahren bestimmt werden. <sup>3</sup>Mindestens eine weitere Hochschullehrerin oder ein weiterer Hochschullehrer ist als stellvertretendes Mitglied zu benennen. <sup>4</sup>Dem Ausschuss können weitere Personen des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals angehören. <sup>5</sup>Dabei müssen die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer im Ausschuss eine Mehrheit bilden. <sup>6</sup>Die Mitglieder des Ausschusses wählen aus ihrer Mitte eine Hochschullehrerin oder einen Hochschullehrer zur oder zum Vorsitzenden.

## § 3

### Verfahren zur Feststellung der Eignung

- (1) Im Verfahren zur Feststellung der Eignung soll die Bewerberin oder der Bewerber nachweisen, dass sie oder er die in § 1 beschriebenen Anforderungen des interdisziplinären Studiums im Bachelorstudiengang Philosophy and Economics erfüllt.
- (2) Das Eignungsfeststellungsverfahren wird einmal jährlich im Sommersemester durchgeführt.
- (3) <sup>1</sup>Die Anträge auf Zulassung zum Eignungsfeststellungsverfahren müssen auf der entsprechenden Webseite der Universität Bayreuth online spätestens am 15. Juli des jeweiligen Jahres für die

Zulassung zum nächstfolgenden Wintersemester hochgeladen werden (Ausschlussfrist). <sup>2</sup>Abweichend von Satz 1 müssen bei Bewerbungen zum Wintersemester 2021/2022 die Anträge bis spätestens 31. Juli 2021 eingegangen sein (Ausschlussfrist).

- (4) Dem Antrag sind beizufügen:
- der Nachweis über die Hochschulzugangsberechtigung (in Kopie),
  - ein tabellarischer Lebenslauf als ergänzende Unterlage.
- (5) Die Zulassung zum Verfahren setzt voraus, dass die in § 3 Abs. 4 genannten Unterlagen form- und fristgerecht sowie vollständig vorliegen.
- (6) <sup>1</sup>Macht eine Studienbewerberin oder ein Studienbewerber glaubhaft, dass sie oder er aufgrund einer Behinderung durch das Auswahlverfahren oder die Auswahlkriterien gegenüber anderen Bewerberinnen und Bewerbern benachteiligt ist, wird auf Antrag ein geeigneter Nachteilsausgleich gewährt. <sup>2</sup>Der Antrag ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen. <sup>3</sup>Bei der Durchführung der Nachteilsausgleichsregelung ist die oder der Beauftragte für die Belange der Studierenden mit Behinderung zu beteiligen. <sup>4</sup>Bei dem Auswahlkriterium „Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung“ sind Art. 5 Abs. 4 Satz 4 Bayerisches Hochschulzulassungsgesetz und § 31 Abs. 2 Satz 2 Hochschulzulassungsverordnung entsprechend anzuwenden.

#### § 4

#### **Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens**

- (1) In die Entscheidung über die Eignung gehen folgende Kriterien ein:
- die Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung,
  - die Durchschnittsnote in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik,
  - das Auswahlgespräch.
- (2) <sup>1</sup>Neben der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung werden die Einzelnoten der Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch bewertet. <sup>2</sup>Hatte eine Bewerberin oder ein Bewerber in der Qualifikationsphase keinen Englischunterricht, sondern Unterricht in einer anderen Fremdsprache, so werden die Noten dieser anderen Fremdsprache berücksichtigt. <sup>3</sup>Hatte eine Bewerberin oder ein Bewerber mehrere andere Fremdsprachen, dann werden die Noten derjenigen Fremdsprache herangezogen, die die Bewerberin oder den Bewerber am besten stellen. <sup>4</sup>Es wird dann aus allen Noten, die in der Hochschulzugangsberechtigung auf der Punktnotenskala von 15 (sehr gut +) bis 0 (ungenügend) für die letzten zwei Jahre vor der Abiturprüfung (Qualifikationsphase) und für die Abiturprüfung in den Fächern Mathematik,

Deutsch und Englisch bzw. der Englisch ersetzenden Fremdsprache jeweils ausgewiesen sind, für jedes dieser Fächer das arithmetische Mittel gebildet.<sup>5</sup> Dieses arithmetische Mittel wird dann für jedes dieser Fächer auf eine Notenskala von 0,7 (sehr gut +) bis 6 (ungenügend) abgebildet.<sup>6</sup> Für diese Umrechnung wird die Note auf der Punktnotenskala mit minus 0,35 multipliziert und zum Resultat der Multiplikation plus 6 addiert [Formal: Transformation gemäß  $y = - 0.35 x + 6$ , wobei x die Note auf der Punktnotenskala und y die zu errechnende Note auf der Notenskala von 0,7 (sehr gut +) bis 6 (ungenügend) ist].<sup>7</sup> Die sich dabei für jedes Fach ergebende, nicht gerundete und auf eine Dezimalstelle berechnete Einzelnote ist der für die weitere Berechnung maßgebliche Wert.<sup>8</sup> Aus den so ermittelten Fach-Einzelnoten wird als Durchschnittsnote in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik das arithmetische Mittel gebildet und auf eine Dezimalstelle ohne Rundung berechnet.

(3) <sup>1</sup>In dem Auswahlgespräch wird ermittelt, ob die Bewerberin oder der Bewerber

- über die gemäß der Ausbildungsziele, thematischen Schwerpunkte und fachlichen Anforderungen der philosophischen und ökonomischen Komponente des Studiengangs notwendigen interdisziplinären Kompetenzen verfügt,
- ausreichende Kenntnisse über ökonomische und soziale Fragen besitzt,
- die erforderliche Fähigkeit mitbringt, unterschiedliche fachliche Sichtweisen zu beschreiben, zu analysieren und im Gesamtkontext des interdisziplinären Fachgebietes Philosophy and Economics zu bewerten.

<sup>2</sup>In dem Gespräch wird die Bewerberin oder der Bewerber zu wichtigen gesellschaftlichen Fragen im nationalen und internationalen Kontext (z. B. Entwicklung und Wachstum, Globalisierung und Governance, Umwelt und Klimawandel sowie Verteilungsgerechtigkeit und Migration) befragt.

<sup>3</sup>Das Gespräch dauert etwa 30 Minuten, ist nicht öffentlich und kann als Einzel- oder als Gruppengespräch (mit maximal fünf Teilnehmern) geführt werden. <sup>4</sup>Das Gespräch wird nach einer Notenskala von 1 bis 5 (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = nicht ausreichend) bewertet. <sup>5</sup>Bewertungskriterien und Gewichtungen ergeben sich aus dem Anhang. <sup>6</sup>Das Gespräch wird von zwei Mitgliedern des Ausschusses geführt. <sup>7</sup>Weichen die Noten voneinander ab, ist ein auf eine Dezimalstelle nach dem Komma errechneter Mittelwert zu bilden. <sup>8</sup>Über das Gespräch ist ein Protokoll zu fertigen, das Angaben über die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Zeitpunkt, Ort, Dauer, angesprochene Themenbereiche und die Bewertung enthält. <sup>9</sup>Das Protokoll ist von beiden Ausschussmitgliedern zu unterzeichnen.

(4) <sup>1</sup>Die Entscheidung über die Eignung wird vom Ausschuss dann nach folgenden Kriterien getroffen:

- die Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung wird fünffach gewichtet;

- die Durchschnittsnote in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik wird einfach gewichtet,
- die Note für das Auswahlgespräch wird dreifach gewichtet.

<sup>2</sup>Aus der Summe der fünffach gewichteten Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung, der einfach gewichteten Durchschnittsnote in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik und der dreifach gewichteten Bewertung des Auswahlgesprächs wird ein nicht gerundeter, auf eine Dezimalstelle berechneter Punktwert gebildet. <sup>3</sup>Bewerberinnen und Bewerber, die 24,0 Punkte und weniger erreicht haben, sind für das Studium im Bachelorstudiengang Philosophy and Economics geeignet. <sup>4</sup>Bewerberinnen und Bewerber, die mehr als 24,0 Punkte erreicht haben, wird die Eignung für den Studiengang nicht zuerkannt.

- (5) <sup>1</sup>Wer zu dem festgesetzten Termin nicht erscheint, gilt als abgelehnt. <sup>2</sup>Ist die Bewerberin oder der Bewerber aus von ihr oder ihm nicht zu vertretenden Gründen an der Teilnahme am Eignungsfeststellungsverfahren verhindert, so wird auf begründeten Antrag ein Nachtermin bis spätestens zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn anberaumt.

## **§ 5**

### **Feststellung und Bekanntgabe des Ergebnisses**

- (1) <sup>1</sup>Über den Ablauf des Verfahrens ist eine Niederschrift anzufertigen, aus der neben Tag und Ort die Namen der Mitglieder des Ausschusses, die Namen der Bewerberinnen und Bewerber und die Entscheidung des Ausschusses gemäß § 4 ersichtlich sein müssen. <sup>2</sup>Die Niederschrift ist von der oder dem Vorsitzenden des Ausschusses zu unterzeichnen.
- (2) Die Entscheidung über die Eignung der Bewerberinnen und Bewerber trifft der Ausschuss auf der Grundlage der nach § 4 festgestellten Ergebnisse.
- (3) <sup>1</sup>Nach der Entscheidung teilt der Ausschuss den Bewerberinnen und Bewerbern das Ergebnis des Verfahrens unverzüglich mit. <sup>2</sup>Ablehnende Bescheide sind mit einer Begründung und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und von der oder dem Vorsitzenden des Ausschusses zu unterzeichnen. <sup>3</sup>Im Rahmen der ihr obliegenden Aufsichtspflicht gemäß Art. 30 Abs. 3 Satz 1 BayHIG prüft die Hochschulleitung stichprobenhaft 10 % der erfolgten Ablehnungen; die entsprechende Anzahl der Verfahren wird der Hochschulleitung durch die Ausschussvorsitzende oder den Ausschussvorsitzenden vorgelegt.

## § 6

### **Eignungsfeststellung für höhere Fachsemester**

Für Bewerberinnen und Bewerber, die in höhere Fachsemester einsteigen möchten (Hochschulwechslerinnen und Hochschulwechsler, Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger), gelten die §§ 3 bis 5 entsprechend.

## § 7

### **Geltungsbereich- und -dauer der festgestellten Eignung**

- (1) Der Nachweis der Eignung gilt nur für den Bachelorstudiengang Philosophy and Economics an der Universität Bayreuth.
- (2) Der Nachweis der Eignung gilt auch bei Studienaufnahme in künftigen Semestern, sofern sich Inhalt und Ziel des Studiengangs nicht so wesentlich geändert haben, dass die Eignung nicht mehr auf Grund der zu einem früheren Zeitpunkt durchgeführten Eignungsfeststellung nachgewiesen werden kann.

## § 8

### **Wiederholung der Eignungsfeststellungsprüfung**

Bewerberinnen und Bewerber, die gemäß § 3 Abs. 5 nicht zum Eignungsfeststellungsverfahren zugelassen wurden oder gemäß § 4 Abs. 5 Satz 1 als abgelehnt gelten oder gemäß § 4 Abs. 4 Satz 4 das Eignungsfeststellungsverfahren nicht bestanden haben, können das Verfahren einmal wiederholen.

## § 9

### **Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

- (1) <sup>1</sup>Diese Satzung tritt am 11. April 2019 in Kraft.<sup>2</sup>Sie gilt erstmals für Studierende, die zum Wintersemester 2019/2020 ihr Studium aufnehmen.
- (2) Mit Inkrafttreten dieser Satzung tritt die Satzung über das Eignungsfeststellungsverfahren für den Bachelorstudiengang Philosophy and Economics an der Universität Bayreuth vom 30. Juni 2008 (AB UBT 2008/053), zuletzt geändert durch Sammelsatzung vom 20. Februar 2012 (AB UBT 2012/002), außer Kraft.\*)

\*) Die Sammeländerungssatzung vom 9. Januar 2023 beinhaltet folgende In-Kraft-Tretens-Regelung:

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 2. Januar 2023 in Kraft.

*Der Text dieser Satzung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl sind Übertragungsfehler nicht ausgeschlossen. Verbindlich ist der amtliche, beim Prüfungsamt oder in der Studienberatung einsehbare Text bzw. die im Internet unter <https://www.amtliche-bekanntmachungen.uni-bayreuth.de/de/> amtlich bekannt gemachte Satzung. Bitte beachten Sie die Regelungen zum Inkrafttreten in der jeweiligen Änderungssatzung!*

**Anhang:       Bewertungskriterien und Gewichtungsfaktoren für das mündliche Gespräch nach § 4 Abs. 3**

**Kriterium 1:   Kenntnisse über wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge, insbesondere die Zielkonflikte zwischen gesellschaftlichen Akteuren (50 %)**

- Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsmechanismen von Marktwirtschaften sowie die relevanten Akteure und deren Interdependenzen
- Kenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge und Kontroversen im Spannungsfeld zwischen ethischen, sozialen und ökonomischen Zielen
- Kenntnisse typischer nicht-intendierter Konsequenzen wirtschaftspolitischer Maßnahmen

**Kriterium 2:   Fähigkeit, unterschiedliche fachliche Sichtweisen zu beschreiben, zu analysieren und im Gesamtkontext des interdisziplinären Fachgebietes Philosophy and Economics zu bewerten (50 %)**

- stringente Argumentation zu vorgegebenen Entscheidungssituationen
- Fähigkeit zur Rekonstruktion, Analyse und Beurteilung von Argumenten
- Fähigkeit zur Identifikation und Beurteilung normativer und deskriptiver Aspekte gesellschaftlicher Problemstellungen